

Rosenberger Rundbrief



mit den Pfarrdörfern:

Ruckendorf - Wachtern - Sonnberg - Linden - Hurschuppen - Einsiedel - Irsiglern - Böhm. Gillowitz - Priesern - Sabratne - Wilentschen - Nischlern - Puritschen - Bamberg - Unter Gallitsch - Ober Gallitsch - Zwittern - Stübling - Hochberg - Kodetschlag - Ossnitz - .

Rundbrief Nr. 45

März 2019

Rosenberger Hauptplatz erstrahlt im neuen Glanz

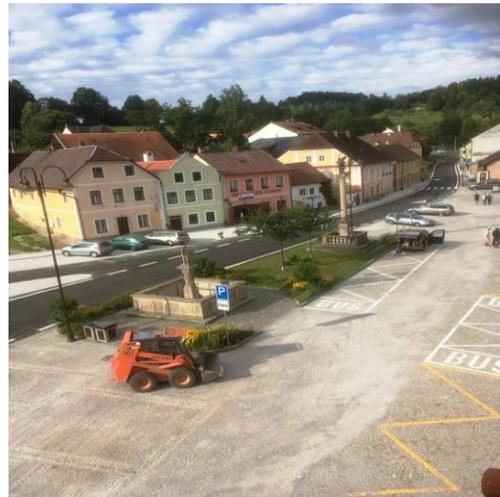
Anlässlich der Festveranstaltung zur 35-Jahr-Feier „Patenschaft Freistadt-Rosenberg“ im Jahr 2017 wurden wir von der Rosenberger Bürgermeisterin Frau Mgr. Lenka Schwarzova bereits darüber informiert, dass die Erneuerung der Kreis-Hauptstraße und des Hauptplatzes geplant ist. Die Kosten hierfür werden vom Landkreis getragen.



U.a. sollte der Hauptplatz, wie in historischer Zeit, mit Steinplatten gepflastert werden.



Bei unserem letzten Treffen am 01.06.2018 in Rosenberg waren die Arbeiten schon in vollem Gange.



Die Ortsdurchfahrt war gesperrt und auch unser Bus musste bereits vor der Brücke seine Fahrt beenden. Von Priesern oder Hohenfurth kommend konnte die Stadtmitte nur über die „Hintere Zeile“ angefahren werden.



Mittlerweile sind die Arbeiten zum größten Teil abgeschlossen und bei unserem nächsten Treffen am 21.06.2019 können wir uns dann selbst ein Bild davon machen.



Grußwort des 1. Vorsitzenden des Ortsausschuss Stadt u. Pfarre Rosenberg

Gottfried Lackinger

Liebe Landsleute,

„Wer seine Wurzeln nicht kennt, hat keinen Halt“. Stefan Zweig

„Wo ist mein Heim? Mein Vaterland?
So beginnt die tschechische Nationalhymne.

Und wo ist unser Heim und unser Vaterland?

Die Älteren werden sagen: „Unser(e) Heim(at) ist der Böhmerwald und unser Vaterland Österreich oder Deutschland“. Die Jüngeren werden sagen: Mein Heim ist mein Geburtsort in Österreich oder Deutschland. Dies stimmt alles so. Aber dennoch sollte jeder von uns seine Wurzeln kennen. Wenn ich manchen Leuten erzähle, dass meine Eltern aus dem Böhmerwald kommen, bekomme ich ab und zu die Antwort: „Meine Eltern sind aus Schlesien, Ostpreußen usw.“ Wenn ich dann nachfrage, aus welchem Ort oder Stadt, bekomme ich oft zur Antwort: „Das weiß ich nicht“.

So etwas sollte uns nicht passieren. Jeder von uns sollte wissen, wo seine Vorfahren herkommen und wer sie waren. Viele Landsleute betreiben eifrig Ahnenforschung und haben beeindruckende Stammbäume erstellt. Sehr wichtig ist es aber, die Heimat seiner Vorfahren mit eigenen Augen zu erforschen und die Familiengeschichte auch an seine Nachkommen weiterzugeben. Wir brauchen uns unserer Vorfahren nicht zu schämen. Großartige Klöster, Kirchen und Schlösser haben sie geschaffen und das Land kultiviert. Große Dichter stammen aus dem Böhmerwald. Mit Stolz können wir auf diese Leistungen unserer Ahnen blicken. Der Ortsausschuss ist bemüht, die Geschichte Rosenbergs und seiner ehemaligen Bewohner für unsere Nachkommen am Leben zu erhalten.

In diesem Sinne lädt der Vorstand des Vereins Ortsausschuss Rosenberg auch heuer wieder zum Treffen in unserer wunderschönen Patenstadt Freistadt und zum Besuch unserer unvergesslichen Heimatstadt Rosenberg ein.

Mit heimatlichen, herzlichen Grüßen
Euer

Gottfried Lackinger

PS: Wer die Matrikeln von Rosenberg einsehen will, kann dies tun unter:

<http://digi.ceskearchivy.cz/index>

Die wöchentliche Messfeier

Einmal wöchentlich wurde vom jeweiligen Rosenberger Dekan in der gräflichen Schlosskapelle die heilige Messe gelesen. Dem schon ältlichen geistlichen Herrn Dekan Urban Webinger, von dem hier die Rede ist, war diese Pflicht ein wichtiges Anliegen. Stets schnaufte er mächtig aber gern den Schlossberg hinauf.



Sowohl Dekan Webinger wie auch der kleine Ministrant Fritz freuten sich natürlich wie immer auf das gräfliche Frühstück nach der Messe. Der geistliche Herr genoss es stets mit der Gräfin Philippine in angeregtem Gespräch, der Bub hingegen wurde in der Schlossküche abgespeist. Dem war das auch lieber, denn dort konnte er sich richtig vollstopfen.

In der Vorschau darauf lief dem Buben mit dem leeren Magen bei diesem Messgang schon das Mundwasser zusammen, was dazu führte, dass er unbedingt etwas Essbares brauchte. So nahm er zunächst eine Oblate und dann noch andere aus dem goldenen Behälter und zuletzt war er selbst erstaunt, dass von der Seelennahrung kaum noch etwas übrig war.

Als während der Messhandlung die Oblaten konsekriert werden sollten, entdeckte der Dekan mit Schrecken, dass die noch vorhandenen „Brote des Herrn“ nie für die Kommunizierenden ausreichen würden. Er konsekrierte sie trotzdem wie sonst, brach sie aber dann mit seiner Hostie – der Personenzahl entsprechend – in Stücke und verteilte diese an die Gräfin und die Anwesenden.

Nach der Messfeier musste der kleine Fritz unter schallendem Gelächter der Gräfin von seinem Hunger beichten. Der Herr Dekan Webinger, der einer Strafe nicht abgeneigt war, wurde von der Gräfin mit den Worten umgestimmt:

„Übn`s Gnad Hochwürden! Der Bub hot mir zeigt, dass auch im kleinsten Brösl der Herrgott ist!“

Rosenberger Geschichte v. Josef Duscher, nach einer Erzählung von F. Wiltschko



Einladung zum Rosenberger-Treffen 2019 in Freistadt

Der Ortsausschuss der Stadt und Pfarre Rosenberg lädt alle Landsleute zum Treffen in unsere Patenstadt Freistadt vom 20. Juni 2019 – 22. Juni 2019 sehr herzlich ein.
Mittwoch abends: Treffpunkt Ratsherrnstube im Rathaus von Freistadt

Programm:

Donnerstag, 20. Juni - Fronleichnamsprozession

08:30 Uhr: Treffpunkt Linzer Tor

Wir reihen uns dort mit unserer Pfarrfahne in die Prozession ein.

Wir bitten alle, die gesundheitlich in der Lage sind, mitzugehen.

Mittags essen wir gemeinsam in der Brauereigaststätte, Brauhausstraße 2, 4240 Freistadt

Am Nachmittag ist die Besichtigung der Heimatstube möglich.

Freitag, 21. Juni – Fahrt nach Rosenberg

--- Achtung -- wegen der geringen Nachfrage fährt der Bus nur noch ab Freistadt ---

09:00 Uhr: Abfahrt in Freistadt Bushaltestelle Hauptplatz

10:00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Nikolaus mit unserem Heimatpfarrer

Hans Martetschläger

Anschließend Totengedenken am Kriegerdenkmal und auf dem Friedhof.

Danach sind wir von der Stadt Rosenberg eingeladen.

ca. 17:00 Uhr: Rückfahrt nach Freistadt.

Der Fahrpreis mit dem Bus beträgt 10,00 €, eine Anmeldung zur Fahrt ist nicht notwendig.

Samstag, 22. Juni – Jahreshauptversammlung – Einladung der Stadt Freistadt

09:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Vereins Ortsausschuss der Stadt und Pfarre Rosenberg im 2. Stock des Salzhofes, Vergeinersaal

Am Nachmittag besuchen wir das Tierheim Freistadt, dessen Vorsitzende die Frau Bürgermeisterin ist. Anschliessend sind wir dort von der Stadt zu einem Imbiss eingeladen.

Anfrage zu Übernachtungsmöglichkeiten: Fremdenverkehrsamt A-4240 Freistadt, Hauptplatz, Telefon von Deutschland: 0043 7942 75700 Mail: kernland@oberoesterreich.at oder z. B. direkt bei:

Goldener Adler	Salzgasse 1	4240 Freistadt	+43 7947/72112	goldener.adler@hotels-freistadt.at
Goldener Hirsch	Böhmer Gasse 8-10	4240 Freistadt	+43 7947/722580	goldener.hirsch@hotels-freistadt.at
Hubertus	Höllplatz 2	4240 Freistadt	+43 7947/72354	office@hotelhubertus-freistadt.at
Leitner	Missionstraße 21	4240 Freistadt	+43 7947/72667	mh.leitner@aon.at
Pirklbauer	Höllgasse 2	4240 Freistadt	+43 7942/72440	pension.pirklbauer@aon.at
Rechberger	Kubinstr. 4	4240 Freistadt	+43 7942/74463	office@zimmer-rechberger.at
Rudlstorfer	An der Feldaist 18	4240 Freistadt	+43 7947/74646	karl.rudlstorfer@tele2.at
Katzmaier	Oberhirschgraben2	4242 Hirschbach	+43 7948/281	ziegler.monika@gmx.at
Blumauer	Marktplatz 8	4261 Rainbach	+43 7949/6243	office@blumauer.at
Scherb	Marktplatz 11	4261 Rainbach	+43 7949/6215	scherb-brot@rainbach.net
Viehböck	Grensberg 15	4291 Lasberg	+43 7947/7467	viehboeck@gmx.at

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Verein Ortsausschuss Stadt u. Pfarre Rosenberg

Samstag 22. Juni 2019 um 09:00 Uhr in Freistadt, Salzhof, Salzgasse 15, 2. Stock, Vergeinersaal

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totengedenken
3. Grußworte eines/r Vertreter/in der Stadt Freistadt
4. Genehmigung des Protokolls von 2018
5. Tätigkeitsberichte
 - 1. Vorsitzender
 - Kassier
 - Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Bericht des Betreuers der Heimatstube
8. Neuwahlen
9. Anträge und Wünsche
10. sonstiges

auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Das Sonnberger Marterl

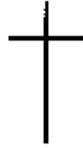
ein Relikt aus der Vergangenheit



An einsamer Stelle, unweit von Sonnberg an einem Aussichtspunkt des Moldau-Donau Wanderweges zwischen Rosenberg und Hohenfurth wurde es 2001 wieder aufgestellt. Dieser stille Platz lädt zum Verweilen und zum Schauen ein. Das Auge kann weit über die bewaldeten Bergkuppen und die freien Flächen schweifen. Es kann im Talnebel den Verlauf der Moldau ahnen, ostwärts kommend und dann abrupt nordwärts führend. Es kann bei klarer Sicht sogar die Konturen der Alpen sehen.

Bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts stand das Marterl unweit des „Schuisser“ Hauses in Sonnberg. Nach Jahrzehnten Verfall wurde es aus dem Wucherwerk von Pflanzen und Stauden herausgeholt, gereinigt, renoviert und mit dem neu gestalteten Bild von Christi Geburt geschmückt. Von wem und warum dieser Gedenkstein 1776 unter dem Signum W.D.

aufgestellt wurde, wissen die Sonnberger längst nicht mehr. Aber Generationen von ihnen haben ihn in christlicher Tradition in Ehren gehalten. Und im dörflichen Umfeld haben sie in Freude und Leid, winters „staad“ sommers eilig ihr arbeitsreiches Leben geführt.



Wenn ich die Heimat wiedersehe,
dann geht mein Weg zum Friedhof hin.
Wenn ich an alten Gräbern stehe,
dann spüre ich, woher ich bin.
Ganz sachte die Hände still sich falten
Gott möge sie noch lang erhalten,
weil sie ein Stückchen Heimat sind.
Josef Jungwirth

Name	geborene - verwand. Bezug	Hausname	Ort	Sterbetag	Wohnort	Alter
Biebl Ernst			Rosenberg	05.01.2018	Angelbachtal	88
Duscher Hermine		Valentin 8	Bamberg	14.02.2018	Ochsenfurt	83
Hagendorn Elfriede	Veit		Rosenberg	07.03.2018	Eberbach	74
Rotpart Theresia	Köppl	Latron	Rosenberg	07.04.2018	Linz	94
Gründel Anni	Schreiner	Tuchscherer	Rosenberg	19.04.2018	Mühlhausen	91
Ächter Gertrude	Fürhofer		Rosenberg	26.05.2018	München	86
Wallner Rudolf		Tonihof 5	Böhm. Gillowitz	09.01.2019	Traunreut	89

Nachtrag:

Schuster Stefanie			Rosenberg	21.11.2010	Gaimersheim	91
-------------------	--	--	-----------	------------	-------------	----



Es sind hier die Namen der Verstorbenen aufgeführt, von deren Tod wir Mitteilung erhalten haben.
Den Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.
Die Vorstandschaft

Antriebsmechanismen

Das Gefälle der Moldau war im Bereich der Rosenberger Flussschleife so groß, dass zwei Wehre gebaut werden konnten. Beide Wehre hatten sogenannte Schleusen- oder Floßkanäle, die die Flößerei zwar be- aber nicht verhinderten. Außerdem gab es Wehrkanäle in beiden Wehren, in die ein regelbarer Wasseranteil der Moldau abgezweigt wurde. Dieser floss durch den Ebertschen Mühlkanal und den stadtseitigen Inselkanal wieder in die Moldau zurück.

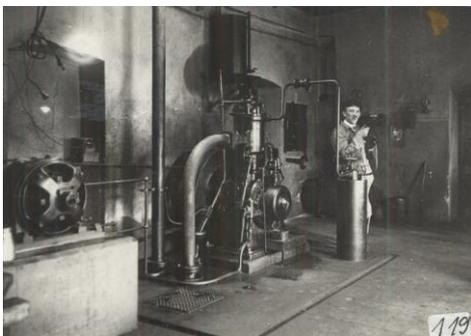
Der am Oberwehr liegende Mühlkanal ermöglichte den Antrieb für das Ebertsche Sägewerk und die Ebertsche Mühle. Später, zu Beginn der Elektrifizierung, wurde hier auf der Stadtseite des Wehrs ein weiterer Kanal gebaut, dessen Wasser die Turbine des E-Werks rotieren ließ.

Der stadtseitige Inselkanal ermöglichte den Antrieb der Auerschen Hammerschmiede und der Stadtmühle. Nach der Aufgabe der Hammerschmiede und nach dem Mühlenbrand blieb dieser Kanal ungenützt. Heute ist er zugeschüttet.

Da die Antriebsmechanik durch vom Wasser bewegte Schaufelräder sehr alt ist, birgt sie für niemanden Geheimnisse. Anders verhielt es sich mit dem neuen Turbinenantrieb des E-Werkgenerators und der Wirkung des elektrischen Stromes. Scharenweise strömten die Rosenberger über den Sophienplatz zum Generatorhaus um das hier „erzeugte“ Licht zu bestaunen.

Dazu Meister Dutz: „I’h hob immer g’sogt, s’ Wosser is nit nur zum Trink’n! Dass ma damit Licht mocha koau, des is ma neu!“ Die bisher benutzten Lichtquellen waren Petroleumlampen oder Kerzen.

In der Schule lernten die Schüler, dass das „Licht in der Glühbirne“ nur durch die Wirkung des elektrischen Stromes zustande kommt. Und der wird im E-Werk durch die Wasserkraft erzeugt. Das war nicht ganz einfach zu verstehen. Ein damaliger Lehrer klagte einem Kollegen: „I’h muss b’sonders depperte Kinder houm. I’h hobs ihna schoau dreimol g’sogt. Beim dritten Mol hab i’hs selber kapiert, die ober noau immer nit!“



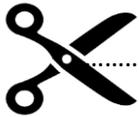
Mit Inbetriebnahme des E-Werks entfiel der Wasserantrieb für das Sägewerk und für die Mühle. Beide Ebert-Betriebe hatten nun die fast wartungsfreien Elektromotoren. Ob dann noch ein Wechsel auf den ehemaligen Wasserantrieb möglich war- und dies auch manchmal genützt wurde- konnte ich nicht herausfinden.

Die Häuser nahe dem E-Werk kamen auch in den Genuss des „Elektrischen“. Die Nutznießer werteten dies durchaus positiv. Eine Frau sagte zur Nachbarin: „Seit ma elektrische Lampen haum, brauch i’h fost koani Zündhölzl mehr“.

Quelle: Rosenberger Geschichten von Josef Duscher

Liebe „Rosenberger“,

dieser Rundbrief ist kostenlos! Um die Unkosten aufzubringen, ist der Verein aber auch weiterhin auf eure Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir euch:



..... hier abtrennen, ausfüllen und zur Bank bringen



AT		RB REGION FREISTADT EGEN BST FREISTADT	ZAHLUNGSANWEISUNG
EmpfängerInName/Firma	Ortsausschuss der Stadt und Pfarre Rosenberg		
IBANEmpfängerIn	AT28 3411 0000 0220 8874		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	EUR	Betrag Cent
RZ00AT2L110			
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Prüfziffer	+
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Spende/Mitgliedsbeitrag			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma			
		006	
		30+	
		Betrag	< Beleg +
	Unterschrift ZeichnungsberechtigteR		

Eine Bitte an alle, die diesen Rundbrief in gedruckter Form erhalten:

Da die Portokosten immer höher werden, wollen wir den Rundbrief an
möglichst viele per E-Mail versenden.

Bitte teilt uns deshalb eure E-Mail-Adresse mit.

Rosenberger-Rundbrief@gmx.de

**Teilt uns bitte auch mit, wenn ihr den Rundbrief nicht mehr
erhalten wollt.**

Ihr findet diesen Rundbrief auch auf unserer Homepage:

www.Rosenberg-Ortsausschuss.de

Vielen Dank.

Zusammenstellung des Rundbriefes: Erich Meisinger, Karl Oberparleiter
Auflage 350 Stück

2019-Copyright©OA Stadt und Pfarre Rosenberg
Homepage: www.rosenberg-ortsausschuss.de
E-Mail: oberparleiterk@hotmail.com

